Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 2: Wohnbauten aus Fertigteilen = Habitations en éléments préfabriqués = Pre-fab residential constructions

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fort mit der verbrauchten, stickigen, ungesunden Luft – ... der widrigen, rauchgeschwängerten Luft aus Ihrer Wohnung – ... feucht-fettige, Kondenswasser-Niederschlägen

GRATIS: Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten Sie interessantes Prospektmaterial mit Bezugsquellennachweis.

XPELAIR sorgt für zugluftfreie Entlüftung. Zugluftfrei und kaum hörbar entzieht XPELAIR bei geschlossenen Fenstern jedem Raum die verbrauchte, ungesunde Luft! Bei stehendem Ventilator schliesst der berühmte Irisverschluss nach aussen hermetisch ab. Daher kein Wärmeverlust, kein Eindringen von Lärm und Staub... XPELAIR gehört zum besten, was die Technik hervorbringt!
Für jedes Haus, für jeden Raum den passenden XPELAIR. 5 formschöne Modelle von 300–1700 m³ Stundenleistung.

XPELAIR

* äußerst vorteilhafter Preis
* elegante, moderne Form
* unverwüstlich, absolut rostfrei
* geräuscharm und vibrationsfrei
* einfachstes Reinigen möglich

AWAG

Unsere Ventilatoren-Spezialisten beraten Sie gerne über die zweckmässigste Lösung Ihres Lüftungs-Problems.
A. Widmer AG, Sihlfeldstr. 10, Zürich 3/36
Tel. (051) 33 99 32/34

Sprache gleich deutlich hörbar sein, das heißt, der Apparat muß je nach Geräuschpegel im Zimmer auf 85 oder 75 db eingestellt werden.

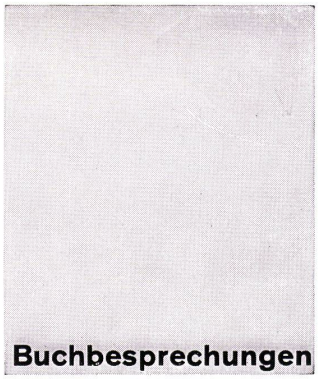
Es ist aber schwierig, wenn nicht unmöglich, den Schalldämmwert der Trennwand zum danebenliegenden Schlafzimmer so zu wählen, daß dort nur die für Schlafräume geforderten 20 bis 30 db herrschen.

Ähnliches gilt für laute Haushaltmaschinen, für Klingeln und Installationsgeräusche.

Es ist selbstverständlich, daß fortgefahren werden muß, den baulichen Schallschutz unserer Wohnungen zu verbessern, vor allem bei den heute üblichen Eisenbetonkonstruktionen.

Die deutsche Bundesregierung hat sich erfreulicherweise dieser Aufgabe in den letzten Jahren sehr intensiv angenommen, und der Deutsche Arbeitsring für Lärmbekämpfung ist bemüht, diese Bestrebungen durch aufklärende Arbeit, aber auch durch laufende Unterrichtung der Fachkreise und eigene Initiativen zu unterstützen. Der Umfang dieses Aufgabengebietes ist vielleicht aus folgenden Zahlen zu erkennen: In der Bundesrepublik sind gegenwärtig mehr als 17 Millionen Wohnungen vorhanden; 7,3 Millionen wurden in den Jahren 1947 bis 1963 fertiggestellt. 500000 werden jährlich gebaut. Wir besitzen aber im ganzen Lande bisher nur 16 anerkannte bauakustische Meßstellen. Eine solche Stelle, die mit 10 Mann besetzt ist, kann im Jahr etwa 700 bauakustische Messungen durchführen. Dies reicht natürlich nicht, alle Wohnungen und Hochbauten obligatorisch auf ausreichenden Schallschutz beim Neubau zu untersuchen und darauf zu achten, daß die bestehenden Richtlinien des Deutschen Normenausschusses auch überall angewendet werden.

Bis wir genügend Möglichkeiten haben, generell bauakustische Prüfungen durchzuführen, ist daher immer wieder der Appell an Fachkreise und Öffentlichkeit notwendig, aus eigener Verantwortung sich um ruhige Wohnungen und baulichen Schallschutz zu bemühen. Viel kann auf diese Weise erreicht werden, vor allem wenn die Stadt- und Raumplaner, die Architekten, die Bauherren und die Bauausführenden ihre Aufgabe richtig erkennen, ruhige Wohnungen zu erstellen und Wohngebiete als solche vor Lärm zu schützen. Wenn auch die Baukosten bei guter Schallisolierung um 5 bis 7% steigen mögen, ist andererseits vom Wirtschaftspolitiker zu bedenken, daß die finanziellen Aufwendungen für Gesundheitsschäden, Rentenleistungen usw. für Menschen, die vorzeitig erwerbsgemindert sind oder deren Genesung längere Zeit verzögert wird, mit Millionenbeträgen für den Staat, der ja oft zugleich Bauherr ist, sehr ins Gewicht fallen; ganz zu schweigen von dem Ausfall geistiger Produktivität, auf die heute ein hochzivilisiertes Land nicht verzichten kann. Wir glauben darum, daß der ruhigen Wohnung die Zukunft gehören wird, nicht nur aus medizinischen Gründen, sondern auch aus Gründen wirtschaftspolitischer Vernunft. WM



Buchbesprechungen

Wolfgang Triebel und Erichbernd Brocher (Institut für Bauforschung e.V., Hannover)

Wirtschaftlichkeit der Vorfertigung bestimmter Elemente im Hochbau

Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen. 50 Seiten mit einigen Abbildungen und technischen Zeichnungen.
Der Verlag hat sich zur Aufgabe gemacht, die Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen laufend zu veröffentlichen. Vorliegender Bericht trägt die Nummer 1322. Eine gewaltige Arbeit liegt hinter dieser Zahl. Vorfertigung ist das Zauberwort unserer Zeit. Manche versuchen sich auf diesem gefährlichen Gebiet und erleiden Schiffbruch. Seit Jahren forschen die beiden Verfasser im Rahmen des Institutes für Bauforschung an der TH Hannover auch auf diesem speziellen Gebiet. Zahllose Vorträge über diesen Fragenkomplex sind gehalten worden. Das kleine Buch faßt die Erkenntnisse auf dem speziellen Sektor der Wirtschaftlichkeit zusammen, einem Sektor, der immer wieder als Tabu gegolten hat und oft zu großen Verzerrungen führte.
Die Forscher untersuchen die verschiedenen Verfahren zur Vorfertigung, die Wirtschaftlichkeit verschiedener vorgefertigter Bauteile, wie Fundament, Wände, Decken, Treppen usw., und die Wirkung auf Bauzeit, Arbeitsaufwand und Kosten.
Die Sympathie der Verfasser gehört dabei dem kleinen Fertigteil, nicht der Großtafel. Daneben wird gezeigt, daß das Bauen mit kleinen Fertigteilen des Ausbaues die Vorteile der Vorfertigung auch für kleine Bauaufgaben und für kleine Bauunternehmungen nutzbar macht. Es sei damit unabhängig von der Größe der Bauaufgabe und dem Ort der Bautätigkeit allgemein anwendbar. Zie.

Vorfertigung im Wohnungsbau

Heft 13 der Haus-der-Technik-Vortragsveröffentlichungen. Vulkan-Verlag, Dr. W. Classen, Essen. 36 Seiten A4, 19 Abbildungen.
Die technische Revolution zu Beginn des letzten Jahrhunderts hat auf fast allen Gebieten zur Massenproduktion und Industrialisierung geführt. Lediglich im Baugewerbe konnten sich konventionelle Fertigungsmethoden behaupten. Es ist deshalb verständlich, daß der Entwicklungsprozeß heute mit zwingender Notwendigkeit auch auf diesen Sektor der Fertigung übergreift. Zur Klärung der bei diesem entscheidenden Umbruch im Bauwesen auf-

Wohnkultur für die Anspruchsvollen

Kühl, oft sachlich und unpersönlich nüchtern sind die Formen der modernen Zeit: Wir leben in hellen, rechteckigen Räumen und arbeiten in Häusern aus Glas, Metall und Kunststoff, in Büros mit Stahlmöbeln und Neonlicht. Vielleicht gerade deshalb liebt der moderne Mensch in vermehrtem Maße wieder die überlieferten Formen einer früheren Zeit: Barock, Régence, Rokoko, Empire, Biedermeier; die anmutig geschwungenen Linien und dunklen Farben kostbarer Hölzer. Zaubern Sie Wärme und Leben in Ihre moderne Wohnung – mit Möbeln in zeitlos schöner Form aus den Werkstätten von K+K!

Innenarchitektur, Schreinerei, Polsterei, Vorhangabteilung, Handweberei.
Wohnungseinrichtungen für moderne Menschen mit Sinn für wirklich individuellen Stil.
Wählen Sie 051 / 34 53 53 und vereinbaren Sie mit unseren Beratern eine erste unverbindliche Besprechung Ihrer Wohnprobleme.

Knuchel+Kahl AG
Rämistraße 17 8001 Zürich

tretenden Probleme und zur Darlegung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und Entwicklungstendenzen des industriellen Bauens veranstaltete die RationalisierungsgemeinschaftBauwesen unter Leitung von Regierungsdirektor Dipl.-Ing. E. W. Brüggemann, Düsseldorf, am 15. Januar 1964 im Haus der Technik, Essen, die Vortragstagung «Vorfertigung im Wohnungsbau – Fortschritte in der Verwendung vorgefertigter Wohnungsbauelemente».
Die Vorträge sind nunmehr veröffentlicht worden.

Aus dem Inhalt:

Dipl.-Ing. Emil Brüggemann, Düsseldorf, «Die Berücksichtigung der Ausbauarbeiten bei der Vorfertigung im Wohnungsbau»;
Professor Dr.-Ing. Wolfgang Triebel, Hannover, «Die Ausbauarbeiten beim Bauen mit großen Fertigteilen»;
Dipl.-Ing. Gerhard Achterberg, Hannover, «Herstellung und Verwendung kleiner Fertigteile für den Ausbau von Bauten herkömmlicher Art».

Alexander Koch, Dieter Oesterlen

Bauten und Planungen

Band 2. Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart. 212 Seiten mit vielen Plänen und Abbildungen.
Das reiche Lebenswerk des heute dreiundfünfzigjährigen Hannoveraners wird vor dem Leser ausgebreitet, ein Lebenswerk, das alle Arten von Bauten umfaßt, von Kirchen über Schul- und Hochschulbauten zu Kulturbauten, Verwaltungsgebäuden, Bauten für die Industrie, Hotels, Läden und Wohnbauten. Dazu kommen wichtige Wiederaufbauaufgaben, vor allem die Marktkirche in Hannover, die wohl mit zu Oesterlens großartigsten Leistungen gehört. Unsere Liebe gehört außerdem einer kleinen Bauaufgabe, die Oesterlen besonders gut gelungen ist, dem Kunstkreisstudio in Hameln, einem kleinen, einstöckigen Ausstellungsbau, der von der Spannung zwischen offenen und geschlossenen Räumen lebt und ein ideales Gehäuse für Ausstellungen aller Art ist.
Oesterlens Hauptbaugebiet ist die Landeshauptstadt Hannover, wo er – als Erfolge in Wettbewerben – eine große Reihe öffentlicher und privater Bauten an hervorragender städtebaulicher Stelle und mit souveräner Hand gelöst hat. Der Straßenzug des Leibnizufers wird bald zu einer Oesterlenstraße werden, denn hier reihen sich aneinander der neue Landtag, das Heimatmuseum, die Zentralverwaltung der hannoverschen Straßenbahnen, das Arbeitsamt.
Von großer Schönheit und Eindringlichkeit sind seine beiden Kirchen St. Martin in Hannover-Linden und die Christuskirche in Bochum. Die Eigenwilligkeit des Baukünstlers kommt in diesen sehr verschiedenen Schöpfungen sehr gut zum Ausdruck. Sein Geschick, sich bestehenden historischen Baudenkmälern anzupassen, wird besonders deutlich am Andreanum in Hildesheim, in dessen nächster Nachbarschaft eines der ehrwürdigsten und schönsten Heiligtümer der Christenheit steht, die Michaeliskirche.
Alexander Koch hat jeder der Bauten eine eingehende Darstellung in Grundrissen, Schnitten und Bildern angedeihen lassen, wobei glücklicherweise auch nicht mit Großphotos gespart wurde.
Interessant ist der Ausblick auf Projekte am Ende des Buches. Ist das Gemeindezentrum in Hildesheim nicht ein Fremdkörper im Gesamtœuvre dieses sich sonst so sehr treu gewesenen Baukünstlers?
Von seinem letzten Erfolg, dem einen Erstpreis für den Neubau des Schauspielhauses Hannover, ist in vorliegendem Buch noch nichts veröffentlicht: Mag dies Anlaß zu einer zweiten Auflage werden. Zie.

Wiener Bauten – 1900 bis heute

Herausgeber: Architekt Professor Dr. Karl Schwanzer. Eigentümer und Verleger: Österreichisches Bauzentrum, Wien 1964, 90 Seiten, Format 12 × 22,5 cm, Kunstdruckpapier, 227 Abbildungen.
Das Erleben zeitgenössischer Architektur in einer Großstadt ist ein mühsames und zeitraubendes Unterfangen. Der vorliegende Katalog will daher mit einem Überblick über Entwicklung und Standort der Architektur in Wien von 1900 bis heute an die Hand gehen. Der erste Abschnitt behandelt die Zeit von 1900 bis 1945 und zeigt den Anteil Wiens an der Entwicklung der modernen Architektur. Er ist chronologisch geordnet.
Im zweiten Teil werden die Bauten von 1945 bis zur Gegenwart erfaßt, wobei nur eine signifikante Auswahl aus dem großen Baugeschehen nach dem zweiten Weltkrieg dokumentiert werden konnte. Die Beiträge sind nach den Arten der Bauaufgaben zusammengefaßt und innerhalb dieser nach Ortslage gegliedert.
In Stichworten werden die besonderen Merkmale der einzelnen Objekte angeführt.
Ein Objektsverzeichnis und eine Zusammenstellung der Architekten vervollständigen die Übersicht.
Die Einführungen zu Teil I und II geben einen kurzen Überblick über die Architekturentwicklung in Wien.

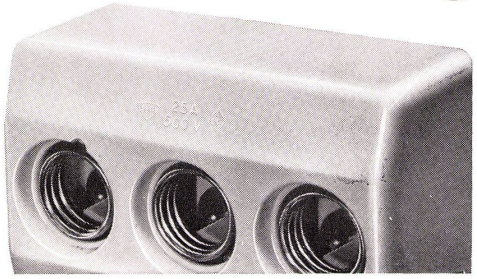
Hellmut Sopp

Wie der Mensch wirklich ist

Eine Psychologie für den Alltag. Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf/Wien. 256 Seiten, 12 Abbildungen und 6 Zeichnungen.
Dr. Hellmut Sopp, der auch den Lesern von Bauen + Wohnen als Autor bekannt ist, hat in seiner langjährigen Praxis als Arzt immer wieder beobachtet, daß sich fast jeder Mensch wünscht, seine Mitmenschen zu verstehen und selber verstanden zu werden. Aber nur die wenigsten wissen, «wie der Mensch wirklich ist». Folglich werden überall die gleichen Fehler gemacht. Deshalb schrieb der Arzt eine Psychologie für den Alltag. Er schrieb dieses Buch nicht, um unsere Neugier zu befriedigen, sondern weil das Wissen vom Menschen für uns alle lebensnotwendig ist. Erfolgreiches Arbeiten, Aufstieg im Beruf, die Kunst, geliebt zu werden und Freunde zu gewinnen – alles gelingt uns besser, wenn wir unsere Mitwelt richtig sehen und beurteilen. Wenn wir uns selbst erkennen und dadurch fühlen, was wir von dieser Umwelt erwarten dürfen, aber auch was wir ihr schuldig sind an Verständnis, Toleranz und Vorurteilslosigkeit. Dr. Sopp zeigt, daß das

Die bewährte Isobloc-Sicherung

Gardy



GARDY

ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

gar nicht so schwer ist. Wir müssen nur die so hinderlichen Schranken übernommener Vorurteile wegräumen.
Auf die Theorie konnte in diesem Buch, das ein wissenschaftliches, kein akademisches ist, nicht verzichtet werden.

Hans Grohmann

Der Kamin

Verlag F. Bruckmann in München, Herausgabe Herbst 1964.
Hans Grohmann, der bekannte Publizist von Bauproblemen, hat die Materie des Cheminéebaues wirklich à fond studiert, und es liegt ein im Text und in der Bildgestaltung wohlgelungenes Werk vor. Gerne wird vermerkt, daß es nicht nur ein Bilderbuch mehr über das beliebte Thema ist.
Es werden die technischen Belange behandelt, wie: Wirkungsweise der Cheminéeanlagen / Konstruktive Grundlagen und Verhältniszahlen für die Bemessung der Anlagen / Vorgefertigte Kamineinsätze mit und ohne Luftheizung / Feuerstellen mit Zuluft / Diverse Cheminéesysteme. Selbst Cheminéegarnituren und Grilleinsätze werden gezeigt, alles mit technischen Zeichnungen anschaulich belegt.
Es folgen viele Cheminéeanlagen aus aller Welt. Die Bildauswahl hält streng formalen Ansprüchen nicht immer stand. Es zeigt sich gerade beim Cheminéebau das Auswirken romantischer Ideen diverser Geschmacksrichtungen.
Dem Leser aus der Schweiz fällt angenehm auf, wie viele Ideen und Anlagen aus dem Heimatlande kommen; sie machen in der Publikation rund ein Drittel aus. Ich erwähne Arbeiten der Cheminéebauer Albert Honegger in Zürich und Walter Ruegg in Zumikon, vom Rezensenten selbst; auch ein sehr hübsches Gartencheminée von Professor William Dunkel. Mit einiger Genugtuung kann ich konstatieren, daß sich die von mir im Jahre 1952 erstmals publizierte Idee der Frischluftzufuhr trotz damaliger Gegnerschaft in der Zwischenzeit gut durchgesetzt hat. Die dadurch ermöglichten Cheminéeanlagen sind größer, freier geworden, was sich in der Publikation zeigt.
Im ganzen ist es eine erfreuliche Ausgabe, die dem Architekten und Cheminéebauer hilft, gute und schöne Anlagen zu konstruieren, und dem interessierten Laien eine reiche Auswahl der bewährtesten Möglichkeiten zeigt. Hannes Trösch

Hinweise

Liste der Photographen

Wolf-Benders Erben, Zürich
Heidersberger, Wolfsburg
Arne Persson, Bandhagen
Walter Studer, Bern
Otto Hassenberg, Hannover
C. Bergholz, Genf

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe

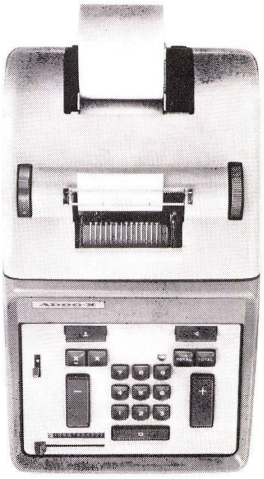
Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Internationaler Wettbewerb «Die europäische Wohnung»

Ausgeschrieben von der Internationalen Genter Messe unter der Schirmherrschaft des Königs von Belgien. Der Wettbewerb bezweckt: das Suchen architektonischer Lösungen auf dem Gebiet des Wohnungsbaues zu fördern, um eine Senkung der Kosten, den sozialen Fortschritt, vor allem in bezug auf den Komfort, zu erreichen; ferner die Zusammenarbeit von Technikern und Unternehmern bei diesen Untersuchungen anzuregen. Die Teilnehmer werden angehalten, ihre Forschungen industriellen Verfahren zu widmen, die es ermöglichen, vorfabrizierte Bauelemente in modularer Koordination mit einzubeziehen. Der Wettbewerb hat den Bau einer Wohnung für einen Landwirt einschließlich der Wirtschaftsgebäude für Landbau und/oder Viehzucht zum Gegenstand. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten aller europäischen Länder.

1. Preis: bFr. 100 000.–; 2. Preis: bFr. 50 000.–; 3. Preis: bFr. 10 000.–. Preise der Industrie: ein Preis von bFr. 50 000.–, zwei Preise von je bFr. 30 000.–, sechs Preise von je bFr. 25 000.–. Fachpreisrichter: Architekt F. Albini, Mailand; Architekt Professor J.B. Bakema, Rotterdam; Architekt R. Braem, Antwerpen; C. Crappe, Generalsekretär des Nationalen Instituts für Wohnungswesen, Brüssel; Professor A. de Grave, Universitäten Löwen und Gent; J. Dubuisson, Internationaler Architektenverband, Paris; Professor E. Eiermann, Karlsruhe; U. Ekman, L.B.M. Landbrugets Bygnings-OG Mekaniseringsanlaeg, Sorö, Dänemark; Architekt M. Lods, Paris; D. Long, Farm Buildings, London E.C. 4; Architekt J. Michels, Präsident des Nationalen Architektenverbandes in Luxemburg; G. Simon, Generaldirektor der Nationalen Gesellschaft der Kleingrundbesitzer. Teilnahmegebühr: bFr. 250.–, einzuzahlen auf Postscheckkonto 120186 der Internationalen Genter Messe (Internationale Jaarbeurs der Vlaandern), Gent, Floraliapaleis, oder auf Konto 64639 der Banque de la Société Générale de Belgique, auf Konto 42828 der «Kreditbank» oder auf das Konto 12403 der «Bank van Brussel», Zweigniederlassungen Gent, mit dem Vermerk «Wettbe-

Addo-X, die neuen Modelle formschön und in heller, arbeitsfreundlicher Farbe



mit anatomisch-richtiger Tastenanordnung
mit Tastensperre auf allen Ziffern- und Funktionstasten
mit rotem Druck aller Minusposten
mit leichtem, angenehmem und trotzdem deutlichem Tastenanschlag
mit vollautomatischer, abgekürzter Multiplikation
mit direkter Plus- und Minus-Repetition
mit optischer Kreditanzeige
mit automatischer Löschung des Tastenfeldes

Addo-X die neuen Modelle

Addo ist eine der führenden Büromaschinenfabriken der Welt. Von Produktionszentren auf zwei Kontinenten gelangen seit Jahrzehnten Addo-Produkte in über hundert Länder.

Das Addo-X-Prinzip:
für jede Funktion eine Taste
für jede Taste eine Funktion
bietet Sicherheit
Addo-X-Modelle zu Fr. 790.- bis Fr. 1650.-
Multiplikations- und Divisions-Automaten bis Fr. 2490.-

Verkauf in guten Fachgeschäften

Fabrikniederlassung in der Schweiz:
Addo AG
Zürich 35, Telefon 051 28 96 06